

Die Spinne des Jahres goes colour - die Grüne Huschspinne

Peter JÄGER & Martin KREUELS

Nachdem 2003 ein „graues Mäuschen“ die Spinnen in Deutschland erfolgreich vertreten hat, startete 2004 mit *Micrommata virescens* einer der buntesten Vertreter, um bei der Bevölkerung für Sympathie für die Spinnen zu werben.

Anfang 2003 informierte M.K. zum ersten Mal mit einer Pressekonferenz in Berlin über die SDJ (*Pholcus phalangioides*). Eine breit gefächerte Reaktion in der Presse und im Internet bestätigte die richtige Wahl der Präsentation. Zusätzliche Bekanntmachungen in Natur und Museum, in den Mitteilungen der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, im Internet (z.B. Basler Museum) und in vielen regionalen Zeitungen unterstützten die zentrale Aktion. Die Wahl einer „häuslichen“ Spinne zeigte Wirkung. So gingen z.B. zahlreiche Briefe mit Beobachtungen zu *Pholcus phalangioides* bei P.J. ein. Wir können die Mitglieder der AraGes zu zusätzlichen Publikationen oder Aktionen über die SDJ also nur ermuntern.

Für dieses Jahr fiel die Wahl auf die Grüne Huschspinne, den einzigen Vertreter der Riesenkrabbenspinnen, der natürlicherweise in Deutschland vorkommt. Während fast alle anderen Sparassidae zwischen dem 40° nördlicher und südlicher Breite vorkommen, stellt die von England bis Japan vorkommende *Micrommata virescens* eine Ausnahme dar. Mit den bunt gefärbten geschlechtsreifen Tieren hoffen wir, auch Ästheten von der Schönheit der Spinnen überzeugen zu können. *Micrommata virescens* scheint nach dem jetzigen Stand der Nachweiskarten zwar weit verbreitet zu sein, v.a. in der Südhälfte Deutschlands (Abb.1), jedoch kommt sie in den bewohnten Habitaten anscheinend nur in geringen Abundanzen vor und ist somit schwierig aufzufinden. Ein Beispiel soll das verdeutlichen: auf einer zweiten Pressekonferenz im Senckenbergmuseum Frankfurt Anfang Juni wollten wir der Presse lebendige Tiere beiderlei Geschlechts

Micrommata virescens (CLERCK, 1757)

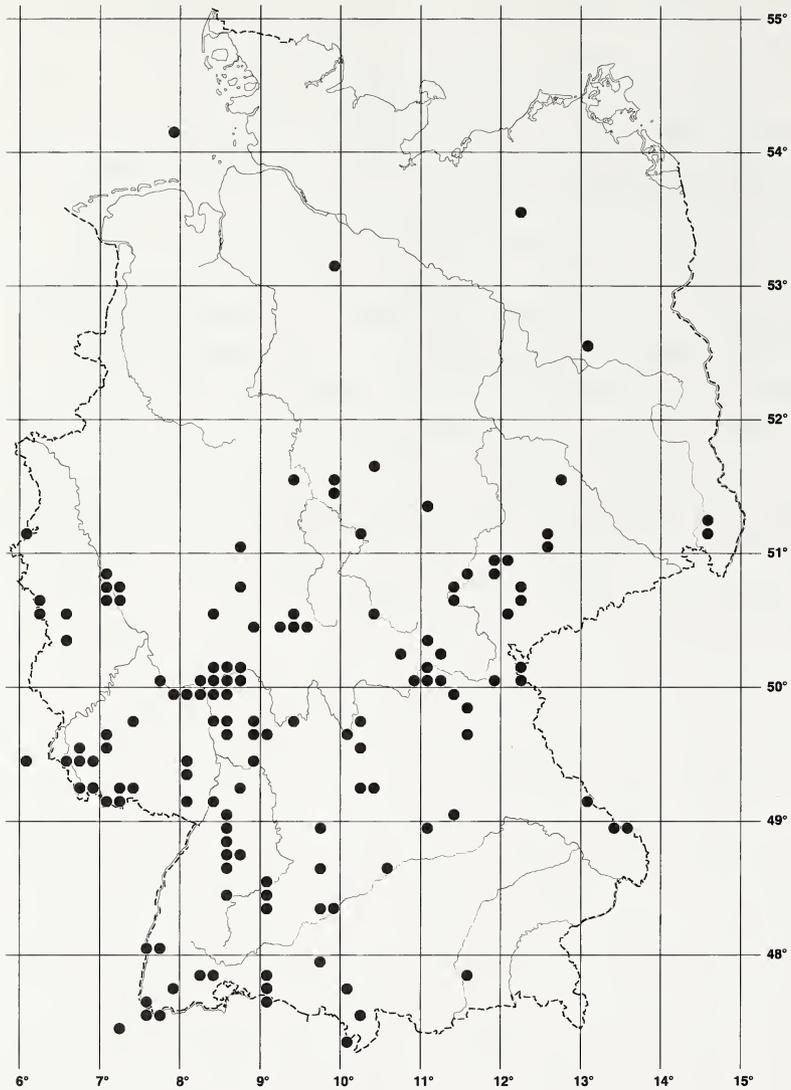


Abb. 1: Fundlokalitäten von *Micrommata virescens* in Deutschland (Stand vom 2.6.2004; <http://www.spiderling.de.vu/>)

Fig.1: Records of *Micrommata virescens* in Germany (status from 2.6.2004; <http://www.spiderling.de.vu/>)



Abb. 2: Pärchen von *Micrommata virescens* während der Kopula (Foto: P. Jäger)
Fig. 2: Couple of *Micrommata virescens* in copula (photo: P. Jäger)

präsentieren. Andreas MALTEN, erfahrener Arachnologe und v.a. in Südhessen mit Fundlokalitäten bestens vertraut, führte eine vierköpfige Gruppe der Sektion Arachnologie aus dem Senckenberg-Museum zu einer Waldlichtung, auf der er *Micrommata* gefangen hatte. Intensives Suchen, Keschern, Sieben (es war Anfang Mai und recht kühl) brachte ... nichts! Die Frage, ob wir saisonal gesehen zu früh dort waren, ob die aufkommende Baumvegetation den Lichtungscharakter des Standortes so stark einschränkte, dass sich *Micrommata* bereits zurückgezogen hatte, oder ob wir die Spinnen schlicht und einfach übersehen haben, kann schlussendlich nicht festgestellt werden. Die Assistentin der Arachnologischen Sektion vom Senckenberg-Museum, Julia Altmann, hatte nun aber Feuer gefangen und brachte schon nach dem nächsten Wochenende stolz ein adultes Männchen mit: das Ergebnis von dreistündigem Keschern! Erst mit drei weiteren Spinnen, die Aloys Staudt nach Frankfurt schickte, wurde die

zweite Pressekonferenz möglich. Fazit der Anstrengungen: Bei der Pressekonferenz kopulierte ein Pärchen vor den Augen und Objektiven der Presse vereinhalf Stunden lang (Abb.2). Die Berichterstatter verließen vorzeitig das Senckenberg-Museum und berichteten in der Zeitung, dem Radio und dem Fernsehen...

Dieser kleine Exkurs verdeutlicht zum einen, dass diese Art eventuell tatsächlich einen Gefährdungsstatus verdient, da sie bei den geringen Populationsdichten auf Störungen eventuell nur wenig flexibel reagieren kann. Zum anderen sind wir bei der (offensichtlich aufwendigen) Suche nach einem Verbreitungsbild auf die Hilfe von Kollegen und Naturfreunden angewiesen, deren Meldungen Aloys Staudt (alysos3@yahoo.de) in die Nachweiskarten einarbeitet. Obwohl die Art für Spezialisten auf den ersten Blick eindeutig zu bestimmen ist, können Verwechslungen vorkommen. Z.B. wurde mir einmal die Grüne Kräuselspinne (*Nigma walckenaeri*) als Huschspinne gemeldet! Aber auch andere grüne Spinnen (*Diaea* spp., *Misumenops tricuspидatus*, *Heriaeus* spp., aber auch *Cheiracanthium* spp. oder *Araniella* spp.) sind Kandidaten für Verwechslungen. Daher wird wieder empfohlen, bei Zweifeln ein „Beweisfoto“ schicken zu lassen.

Im Laufe der letzten vereinhalf Jahre haben sich einige positive Nebeneffekte eingestellt. Zum einen ist das Interesse von Laien an den Nachweiskarten der Spinnen größer geworden. Nicht zuletzt durch Aloys Staudt und seine Neuerungen auf der von ihm gestalteten und verwalteten Homepage (www.arages.de, weiter bei Nachweiskarten) wurde ihre Attraktivität für Hobby-Arachnologen und Naturforscher gesteigert. Übrigens werden wir um die kartenbasierte Darstellung unserer Tiergruppe mittlerweile von vielen anderen Fachverbänden beneidet! Neben der Fotogalerie und der Option, sich für einzelne TKs Artenlisten ausgeben zu lassen, sind nun alphabetische Listen der wissenschaftlichen und auch deutschen Namen verfügbar. Letzter Punkt wird auf Dauer Hand in Hand mit der SDJ-Aktion gehen. Für jede SDJ wird ein offizieller deutscher Name vergeben. Die Liste der deutschen Namen auf der Homepage ist noch kurz und betrifft v.a. große oder allgemein bekannte Spinnen. Wer Vorschläge zu diesen Namen machen möchte, kann sich ebenfalls bei Aloys Staudt melden.

Mit der fünften SDJ können wir mittlerweile auf eine kurze aber bereits erfolgreiche „Tradition“ zurückschauen. Die positiven Ergebnisse spornen uns an, unsere Tiere weiterhin zu erforschen und ihnen in der Öffentlichkeit einen gebührenden Platz einzuräumen.

Koordinatoren der Spinne des Jahres:

Dr. Peter JÄGER, Sektion Arachnologie, Forschungsinstitut Senckenberg,
D-60325 Frankfurt am Main, e-mail: peter.jaeger@senckenberg.de

Dr. Martin KREUELS, BioNetworX, Alexander-Hammer-Weg 9,
D-48161 Münster, e-mail: kreuels@bionetworx.de

Belgisches Bier im Gewächshaus

Bericht vom 16. Internationalen Kongress der Arachnologie in Gent, Belgien, August 2004

Über 250 Teilnehmer aus der ganzen Welt, ca. 180 Vorträge und ungefähr 120 Posterpräsentationen sowie zwei Ausstellungen über Spinnen erwarteten die Teilnehmer des 16. Internationalen Kongresses der Arachnologie im belgischen Gent. Das Organisationsteam um Jean-Pierre Maelfait (Institute of Nature Conservation) und Léon Baert (Royal Belgian Institute of Natural Sciences) bewältigte diese scheinbar unlösbare Aufgabe an Administration und Verwaltung aber zur vollsten Zufriedenheit. Das Kongressbüro stand nicht nur jederzeit jedem unterstützend zur Verfügung, sondern fand auch zur jeder Anfrage eine hilfreiche Antwort. So wurde für die Teilnehmer am Sonntag ein Shuttleservice angeboten, der zwischen Kongress und Hotels bzw. Jugendherberge verkehrte. Als Alternative stand ab Montag ein Fahrradverleih zur Verfügung, von dem auch kräftig gebraucht gemacht wurde.

Der Montag startete mit dem Frühstück, was an sich nichts Besonderes oder Erwähnenswertes wäre, wenn nicht dieses Frühstück von einer bunten Gesellschaft von Arachnologen in einem tropischen Gewächshaus des Botanischen Gartens der Universität Gent eingenommen worden wäre. Anschließend wurde der Kongress eröffnet und schon der erste Vortrag von David Wise (USA) über zukünftige Aussichten der Spinnenökologie machte neugierig auf die anderen Präsentationen. Yael Lubin (Israel) berichtete in dem darauffolgenden Vortrag über die Besonderheiten der Spinnen in Wüsten. Nach einer ersten kurzen Kaffeepause begannen die leider bei dieser großen Anzahl an Vorträgen notwendigen Parallelsitzungen. Diese waren in verschiedene Themenblöcke gruppiert: Ökologie, Taxonomie & Systematik sowie Ethologie. Leider kann in so einem Bericht auch nur eine kleine Auswahl dieser vielseitigen Präsentationen vorgestellt werden. Für weitere Informationen dient der im nächsten Jahr erscheinende Tagungsband (als ein Heft des „Journal of Arachnology“).

Der Taxonomie-Block startete mit einem Vortrag von Joachim Haupt (Berlin) über die Phylogenie der Gliederspinnen (Mesothelae). Joachim Adis (Plön) berichtete in seinem Vortrag in der Ökologie-Session über

Schizomida und deren Reaktion auf die jährlichen Flutereignisse in Zentral-Amazonien. Stanó Pekár (Tschechische Republik) zeigte Erstaunliches über die ameisenfressenden Spinnen der Gattung *Zodarion* in der Ethologie-Veranstaltung. Nachmittags berichtete Oliver-David Finch von der Universität Oldenburg in demselben Block über Spinnengemeinschaften entlang des klimatischen Gradienten in den Bergen Zentral-Skandinaviens (Norwegen). Christian Komposch (Graz) zeigte Ergebnisse von einem 5-Jahres Monitoring der Spinnen- und Weberknechtgemeinschaften auf einem Kiesdach nahe der Mur im Norden von Graz. Barbara Baehr (zur Zeit Queensland) berichtete über ihre Forschungen an endemischen Gattungen der Familie Zodiariidae in Australien im Taxonomie-Block, während Bettina Berendonck aus Duisburg (über Kannibalismus bei Araneae) und Barbara Knoflach aus Innsbruck (Paarungsverhalten bei Theridiidae) in der Ethologie-Session ihre Ergebnisse kundtaten.

Nach dem sehr spannenden, informationsreichen ersten Tag stand abends der Eröffnungsempfang auf dem Programm. Diese von den Gastgebern hervorragend organisierte Veranstaltung fand - so wie das Frühstück jeden Tag - im Gewächshaus im Botanischen Garten statt. Die naturnahe Umgebung und die gute Bewirtschaftung bildeten einen passenden Rahmen zum entspannten Diskutieren und Kontakte knüpfen bzw. erneuern.

Der Dienstagmorgen stand im Zeichen der Inselbiogeographie. Rosemary Gillespie (USA), die auch in den Vorstand der ISA gewählt worden ist, berichtete in ihrem Einführungsvortrag über die Evolution von Spinnen auf ozeanischen Inseln. Ergänzt wurde der Teil mit Vorträgen über Spinnen auf Kreta und Hawaii.

Die anschließenden Parallelsitzungen waren eingeteilt in Ökologie & Biodiversität, Inselbiogeographie und zum ersten Mal auf einem Internationalen Kongress einen Block mit einem Schwerpunkt nur für Wolfspinnen (Lycosidae). Dieser von Volker Framenau (Perth) angeregte Teil wurde zusätzlich noch in verschiedene Bereiche: Verhaltensökologie, Taxonomie & Systematik, Taxonomie & Ökologie, Evolution und Ökologie unterteilt. Als Beispiel aus der Vortragsreihe zur Verhaltensökologie sei die Präsentation von Silke Rickers aus Darmstadt genannt. Sie stellte ihre Untersuchungen zum Kannibalismus von *Pardosa palustris* vor. Marek Zabka (Polen) erfreute die Zuschauer im Ökologie & Biodiversitäts-Blocks mit neuen Erkenntnissen über Springspinnen in Australien, während Christa

Deeleman-Reinhold (Niederlande) in der Inselbiogeographiesitzung über die Gefährdung der Spinnen im primären tropischen Regenwald in Borneo informierte. Für europäischen Arachnologen war der Vortrag zur Listspinne (*Dolomedes plantarius*) von Marija Vugdelic (Norwich, UK) sehr interessant. Sie versucht mit Hilfe von Populationsgenetik und Phylogenie die Geheimnisse dieser teilweise in Europa gefährdeten Art zu ergründen. Erste Resultate scheinen für entsprechende Schutzmaßnahmen sehr vielversprechend zu sein.

Abends stand noch ein besonderer Vortrag zur belgischen Kultur auf dem Programm. Unsere Veranstalter brachten uns mit einer Einführungsveranstaltung das belgische Bier näher. Neben der Geschichte und der Bedeutung, die das Bier in Belgien bis heute noch hat, wurde der Schwerpunkt auf den Sortenreichtum des Bieres in Belgien gelegt. „Glücklicherweise“ mussten wir nicht alle der über 600 verschiedenen Biersorten probieren, sondern genossen eine Auswahl von 4 Bieren während des anschließenden gemütlichen Zusammenseins – wieder im Gewächshaus des botanischen Gartens.

Mittwoch war der gemeinsame Ausflug in die nähere Umgebung Gents auf dem Programm. Für den morgendlichen Teil der Exkursion standen vier verschiedene Möglichkeiten zur Wahl: 1. Kultur: Besuch des Zentrums von Oudenaarde. 2. Kultur/Archäologie: Besuch von Ename (mittelalterliche Kirche und eine archäologische Grabungsstelle). 3. Umwelt/Bildung: Besuch des lokalen Zentrums für Umwelt- und Naturentwicklung. 4. Natur/Botanik: Besuch des Waldreservates Ename. Ab Mittag wurde für alle eine Bootsfahrt auf der Schelde von Dendermonde vorbei an verschiedenen Naturreservaten zum Dorf Temse angeboten. Hier konnten die Teilnehmer nicht nur Mittagessen, sondern auch die Sonne auf dem Schiffsdeck genießen. Anschließend gab es in Temse die Möglichkeit, das örtliche Museum zu besuchen, die Stadtbefestigungsanlage zu besichtigen oder einfach einen gemütlichen Stadtbummel zu machen. Der Abschluss dieses erlebnisreichen Tages bildete ein herzlicher Empfang im örtlichen Rathaus, wobei wieder eine weitere obligatorische Probe der belgischen Braukunst auf dem Programm stand.

Der Donnerstag begann mit einem allgemeinen Vortrag zum Thema Ethologie. Bernhard Huber (Bonn) referierte über die sexuelle Selektion bei Spinnen. Besonders beeindruckend waren die Beispiele aus „seiner“

Familie - den Zitterspinnen (Pholciden). Diesmal war neben dem Block zu den Lycosiden, deren Teilnehmer sogar zu einem Stammtisch am Abend geladen wurden, ein Agrarökologie- und ein Ethologie-Block an der Reihe. Jutta Schneider (Bonn) berichtete, in letztgenanntem Block, von den Taktiken der kannibalistischen Spinne *Nephila fenestrata*, Gabriele Uhl (Bonn) referierte über die Auswirkungen der Größe beim Paarungsverhalten von Spinnen und Klaus Birkhofer (Darmstadt) präsentierte neue Erkenntnisse zum Territorialverhalten der Spinne *Leucorchestris arenicola*. Martin Schmidt (Göttingen) berichtete in der Agrarökologiesitzung von den Abhängigkeiten der Ackerspinnen von den Strukturen in der Landschaft. Auch Judith Rothenbücher aus Göttingen stellte in diesem Zusammenhang in ihrem Vortrag den Einfluss von Landnutzung und Bewässerung auf die Spinnenvielfalt im Untere Oder Nationalpark vor.

Nach diesem weiteren erfolgreichen Tag stand die Mitgliederversammlung der Internationalen Gesellschaft für Arachnologie (ISA) auf dem Programm. Dabei stellte Jason Dunlop (Berlin, ISA Secretary) fest, dass 48 % der Mitglieder aus Europa kommen und Nordamerika mit 30 % Mitgliedschaft an zweiter Stelle liegt. Europäische Vertreter (Barbara Baehr, zur Zeit Queensland/Australien und Peter Jäger, Frankfurt) wurden in den Vorstand bei den turnusmäßigen Wahlen gewählt. Ansonsten gab Paul Selden (UK) den Vorsitz an Ansie Dippenaar-Schoeman (Südafrika) weiter. Der nächste Kongress findet, organisiert von einem Team um Ricardo Pinto da Rocha, 2007 in São Paulo (Brasilien) statt. Als Vorschlag für 2010 ist Polen in der Diskussion. Zum Abschluss wurde den fleißigen Organisatoren des belgischen Kongresses um Jean-Pierre Maelfait und Léon Baert gedankt. Anschließend gab es den freien Abend, so dass es jedem Teilnehmer selbst überlassen wurde, die gemütlichen und verwinkelten Restaurants in Gent allein oder in einer Gruppe zu erkunden.

Der letzte offizielle Tag des Kongresses begann mit dem Schwerpunkt Paläontologie. Paul Selden (UK) referierte über den Zusammenhang von Phylogenie und Fossilien. Jason Dunlop (Berlin) berichtete über fossile Weberknechte und David Penney (UK) zeigte uns Spinnenfossilien aus Bernstein. In den folgenden Parallelsitzungen brachte uns Christo Deltshev, der Organisator des nächsten europäischen Kongress in Bulgarien 2005, in der Sitzung zum Thema Biogeographie die Spinnenfauna Bulgariens näher. Konrad Thaler (Innsbruck) beeindruckte uns in demselben Block mit

Erkenntnissen zur Spinnenfauna in den Alpen. Bei dem abschließenden Ökologieschwerpunkt zeigte uns Peter Bliss (Halle) interessante Ergebnisse zu der Variation des Stabiliments bei der Wespenspinne (*Argiope bruennichi*). In der Taxonomie & Systematik Sitzung war diesmal der Schwerpunkt auf Datenbanken und deren Verfügbarkeit im Internet gelegt. Dabei wurden die erste Schritte und Erfahrungen von Projekten in Afrika (Ansie Dippenaar-Schoeman & Rudy Jocqué) sowie in Australien (Kimberley Russel) dargestellt.

Nach diesem Mammutprogramm an Vorträgen folgte zum Abschluss dieses gelungenen Arachnologentreffens das Kongressdinner. Nach einem exzellenten und verführerischen Büfett, das uns einmal mehr die Möglichkeit bot, belgisches Bier zu genießen, konnten die immer noch nicht erschöpften Arachnologen ihre letzten Energien im Nachtleben der wunderschönen Stadt Gent aufbrauchen, bevor sie ihre Heimreise antraten. Einige Teilnehmer blieben aber auch noch ein paar Tage länger und nahmen an der anschließenden Exkursion teil. Bilder und weitere Informationen zum Kongress gibt es auf der Internetseite: <http://allserv.rug.ac.be/%7Ejpmalf/pictures.htm>

Zum Abschluss müssen noch die außergewöhnlichen Spinnenausstellungen genannt werden. Während des Kongresses war eine von Peter Koomen (Niederlande) gestaltete, auf den Schwerpunkt Spinnen ausgerichtete Ausstellung geöffnet. Diese spiegelte nicht nur die unglaubliche Varietät der Spinnen, sondern auch die faszinierende Anziehungskraft dieser achtbeinigen Krabbeltiere wider. Ergänzt wurde dieser Eindruck noch von einer von Danny Vanacker (Belgien) organisierten Posterausstellung zum Thema „Spinnen in Kinofilmen: ein Überblick“. Dort wurde gezeigt, dass Spinnen schon in der Vergangenheit, in der Gegenwart und wahrscheinlich auch noch in der Zukunft ein unwahrscheinliches Interesse in der Öffentlichkeit wecken.

Dirk KUNZ

FIRST CIRCULAR

22nd European Colloquium of Arachnology

1—6 August 2005, Blagoevgrad, Bulgaria

The 22nd European Colloquium of Arachnology will be held in Blagoevgrad, Bulgaria in 2005. We cordially invite all arachnologists and spider lovers from Europe and the rest of the World to attend this meeting.

Blagoevgrad is the most important town of Southwest Bulgaria with interesting history dating back to the Thracian times. It is situated at the foot of the Rila Mountains, 100 km far from the capital city of Sofia. It is easily accessible by car, train, and bus.

The **Colloquium** will take place in the main building of the American University, which is of utmost importance for Blagoevgrad and gives excellent facilities for the organisation of scientific meetings. Lectures will be held in the main auditorium. The poster session and coffee breaks will be in the nearby foyer. Meals will be available in the college canteen, and accommodation will be provided mainly in the student hostel. All facilities will be nearby, at easy walking distance in the centre of the town.

Preliminary information for the conference costs: Registration fee: 200 EUR (230 EUR for non-members of EAS); 140 EUR for accompanying persons and students. Meals (breakfast, lunch and dinner): 12 EUR/day. Accommodation: student hostels — 16 (single room), 14 (double room), 12 (double room in apartment, 4 people, 1 bathroom) EUR/day, or in the hotels for those who want.

Information about the colloquium will be distributed via e-mail and the Internet. The official web site of the Colloquium has the following URL: <http://www.zoology.bas.bg/22eca/>. Please visit the web site regularly for updates. Those who want to reach the organisers should write to Christo Deltshv preferably by e-mail: cdeltshv@zoology.bas.bg or to the postal address. Anyone who wishes to receive the circulars by ordinary mail should request them.

We kindly ask everyone to advertise the meeting where/to whom they think it would be appropriate.

Looking forward to see you in Blagoevgrad!

The Organising Committee

Christo DELTSHEV, Institute of Zoology, Bulgarian Academy of Sciences, 1 Tsar Osvoboditel Blvd, 1000 Sofia, Bulgaria
Fax: +359 2 988 28 97, cdeltshev@zoology.bas.bg

Aufruf

Neubearbeitung der Roten Listen der Spinnentiere Deutschlands New versions of the Red Data Lists of the Arachnids in Germany

Seitens des BfN (Bundesamt für Naturschutz) ist für die nächsten Jahre die Neubearbeitung der Roten Listen der Tiere, Pflanzen und Pilze geplant. Im Jahr 2004 fanden zu diesem Thema vier Regionaltreffen und ein Workshop des BfN statt. Konzeptionell und bezüglich der Transparenz und Nachvollziehbarkeit ergeben sich einige Änderungen gegenüber bisherigen Roten Listen. Dies bedingt auch eine längerfristige Vorbereitung und Planung. Daher bitte ich hiermit alle, die sich in irgendeiner Weise bei den Roten Listen mit einbringen bzw. beteiligen möchten, sich per e-mail bei mir zu melden: Theo.Blick@t-online.de. Bis ca. April 2005 wird dann die konkrete Planung gemeinsam vorgenommen. Ich kann bereits jetzt Interessenten die mir vorliegenden Unterlagen des BfN per e-mail zur Verfügung stellen. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Roten Listen wird es auch wichtig sein, die Internet-Karten (www.spiderling.de.vu) weiter zu verbessern. Dazu kann jede/jeder bereits jetzt etwas beitragen.

Theo BLICK

Assistance request: Specimens of *Dolomedes plantarius*

Within the conservation program for endangered *Dolomedes plantarius* in England, genetic markers are used in order to assess the species population structure and dynamics. For that purpose, it is necessary to analyse samples from throughout the species distribution range. The analysis would thus greatly benefit from samples collected in Germany, as those are currently missing from the dataset. Therefore, I would be very grateful if anyone can collect some *Dolomedes plantarius* samples and forward them preserved in pure ethanol. Samples could be either sex or any age (i.e. males and females, adults and juveniles). Alternatively, even small amounts of tissue preserved in ethanol (such as tarsal segments) would be enough for DNA extraction and analysis. Sample tubes and ethanol could be sent on request. More information about the project can be found on the following URL: www.dolomedes.org.uk. Any help is greatly appreciated.

Marija VUGDELIC, School of Biological Sciences, University of East Anglia, Norwich NR4 7TJ, UK, e-mail: m.vugdelic@uea.ac.uk

Gesucht: Frische Exemplare von *Cicurina cicur* Wanted: Freshly preserved specimens of *Cicurina cicur*

For a project related to *Cicurina cicur* (PAQUIN & HEDIN 2004) I am searching for material. I would be delighted if somebody could save a few specimens for me (even juveniles) in 95-100% Ethanol and ship it to me. Also, if somebody happens to know anyone who could collect that species that would be fantastic, I am trying to cover the whole distribution. I would be happy to send some spiders from North America in exchange, if anyone needs something that I can find.

PAQUIN P. & M. HEDIN (2004): The power and perils of 'molecular taxonomy': a case study of eyeless and endangered *Cicurina* (Araneae: Dictynidae) from Texas caves. - *Molecular Ecology* 13: 3239-3255

Pierre PAQUIN, Department of Biology, San Diego State University, San Diego, CA, 92812-4614, USA, Phone: 619 594-2692, FAX: 619 594-5676, e-mail: ppaquin@sciences.sdsu.edu

Treffen der deutschsprachigen Arachnologen und 3. Mitgliederversammlung der Arachnologischen Gesellschaft e.V. vom 1.-3. Oktober in Bern (CH)

Am Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern wurde im Herbst 2004 das Treffen der deutschsprachigen Arachnologen durchgeführt. Ein interessantes Programm mit 15 Vorträgen, Postern und einer Filmvorführung bot sich den 39 angemeldeten Teilnehmern. Nachdem Ch. Kropf, der das Treffen zusammen mit W. Nentwig von der Universität Bern organisierte, am Freitag Abend alle Anwesenden begrüsst hatte, konnten beim Diavortrag von Herbert Schirmer beeindruckende Bilder über die „Spinnen unserer Heimat“ bestaunt werden. Beim anschliessenden guten, wenn auch nicht ganz günstigen Nachtessen wurde ausgiebig über die Lieblingstiere der Anwesenden diskutiert.

Nach der offiziellen Eröffnung der Tagung durch den Ehrensensator der Burgergemeinde Bern, B. Weber, stand der Samstag ganz im Zeichen von Vorträgen. Die Themen reichten von der Ökologie und Fortpflanzung, über die Systematik und Spinnengifte, bis hin zu fossilen Spinnen im Bernstein. Unterbrochen wurde die Vortragsreihe, um beim „echten“ Wasserfall mitten im Naturhistorischen Museum zu essen. Der Nachmittag wurde mit einer interessanten wie auch amüsanten Filmvorführung „Jagd auf die Riesenspinne“ von und mit P. Jäger abgerundet. Bei einem grosszügigen Imbiss und Getränken wurde anschliessend rege über das Gehörte, und natürlich auch über weitere Themen diskutiert. Anschliessend konnte, das Nachtleben der Schweizerischen Hauptstadt unter der Führung ortskundiger Kollegen in Augenschein genommen werden.

Am Sonntag nahmen die anwesenden Mitglieder, gestärkt mit Kaffee und „Gipfeli“, an der 3. Mitgliederversammlung der Arachnologischen Gesellschaft teil. T. Blick hatte in der Tagesordnung einige wichtige Geschäfte vorgesehen. Zum einen wurde der Vorstand neu gewählt. P. Jäger (neuer Vorsitzender) und A. Hänggi wurden in ihrem Amt bestätigt. Nach einer Stichwahl stand Ch. Muster als drittes Mitglied des Gremiums fest. D. Kunz wird in den nächsten Jahren als Kassenwart für die AraGes tätig sein. Als weitere wichtige Punkte wurden die Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf 25 € sowie die Einführung einer günstigeren Studentenmitgliedschaft (15 €/Jahr) von der Versammlung unterstützt.

Ebenso befürwortet wurde die Abänderung der Satzung der AraGes, wonach die Einladungen für die Mitgliederversammlung in Zukunft auch per E-Mail versendet werden dürfen. Zudem wird sich in naher Zukunft einiges an den Arachnologischen Mitteilungen verändern. Zum ersten Mal wird ein Doppelheft erscheinen. Weil zudem die Schriftleitung wechselt (seit 2002 O.-D. Finch und seit diesem Jahr T. Blick) und der Satz neu von D. Cordes übernommen wird, werden das Erscheinungsbild und Format der Mitteilungen modernisiert (zweispaltig, B5). Dadurch soll das Journal attraktiver und qualitativ besser werden.

Aus den Arbeitsgruppen wurde berichtet, dass seit der letzten Mitgliederversammlung einige Treffen stattgefunden haben, an welchen im allgemeinen ein Rückgang an Nachwuchsteilnehmern zu bemerken war. Die SARA liess verlauten, dass sie aktiver werden will. Aus Baden-Württemberg (2003) und Bayern (2004) liegen Neuauflagen der Roten Listen vor. O.-D. Finch aus NOWARA erstellt derzeit eine Rote Liste für Niedersachsen und Bremen. Im Jahre 2003 wurde von derselben Arbeitsgruppe eine Exkursion zum Tag der Artenvielfalt (GEO) durchgeführt. Die Verbreitungskarten (A. Staudt) im Internet wurden mindestens jährlich aktualisiert, technisch überarbeitet und dieses Jahr um eine Europa-Kartentool erweitert. Die Arbeitsgruppe für deutsche Spinnennamen hat sich wegen fehlenden Griechisch-Kenntnissen und mangelndem Interesse aufgelöst. Wie P. Jäger mitteilte, soll die Spinne des Jahres (SDJ) ab 2005/06 international (nicht nur deutschsprachige Länder) werden. Ein Gremium von Arachnologen der beteiligten Länder wird eine Auswahl an Kandidaten (Spinnenarten) liefern, aus welchen jede Organisation ihren Favoriten wählen kann. Für die SDJ 2005 wird in einer ersten Probephase Belgien als neues Land hinzukommen.

Anschliessend wurden Organisatoren für die kommenden Treffen gesucht. C. Gack wird abklären, ob das nächste SARA-Treffen in Freiburg durchgeführt werden könnte. Abklärungen nach dem Treffen in Bern haben ergeben, dass M. Kreuels bereit wäre, das nächste Treffen (2007) in Münster zu organisieren.

Nach der offiziellen Versammlung dankte E. Bauchhenss im Namen aller T. Blick, der aus seinem Amt als Vorsitzender der AraGes zurücktritt, für seinen grossen und leidenschaftlichen Einsatz für die AraGes, die durch ihn begründet wurde, und für die Arachnologie im Allgemeinen. Mit

Standing Ovations wurde T. Blick als Vorstandsmitglied herzlich verabschiedet.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fanden drei weitere Vorträge statt. Mehr oder weniger pünktlich konnte danach die Tagung durch Schlussworte der Organisatoren geschlossen werden. Nach einem weiteren ausgezeichneten Mittagessen, das von den Angestellten des Naturhistorischen Museums Bern zubereitet worden war, konnten die Arachnologen an einer Führung durch Ch. Kropf hinter den Kulissen des Museums teilnehmen oder sich auf den Heimweg machen. Das Treffen wird bei den Teilnehmern als interessante, gut organisierte Tagung in einer angenehmen Umgebung in Erinnerung bleiben. Sowohl das Programm, wie auch der Austausch in den Pausen und am Abend zeigten, dass die Arachnologen eine vielfältige und offene Gruppe von Zeitgenossen sind. Bis zum nächsten Treffen!

Angelo BOLZERN

In eigener Sache

Erstmals erhalten Sie ein Doppelheft der *Arachnologischen Mitteilungen*. Dies hat verschiedene Gründe, allen voran ganz einfach den, dass das Heft 27 nicht rechtzeitig fertig war. Dies hängt mit Verzögerungen beim Layout im Naturhistorischen Museum Basel, aber auch mit einem Schriftleiterwechsel von Ulrich Simon zu Theo Blick zusammen. Wir möchten Ulrich Simon auch an dieser Stelle ganz herzlich für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren danken.

Ein zweiter gewichtiger Grund sind die Finanzen – ein Doppelheft spart uns einiges an Geld, das in unserer Vereinskasse im Laufe der letzten Jahre mit der Umstellung auf ein Druckverfahren immer knapper wurde. Aber keine Angst: Die Idee mit dem Doppelheft wird nicht einreißen In Zukunft werden wieder jedes Jahr zwei Hefte erscheinen.

Das finanzielle Problem haben wir an der Mitgliederversammlung in Bern insofern gelöst, als dass der Mitgliedsbeitrag zukünftig erhöht wird. Zudem wurde auch ein Wechsel bei der Gestaltung der *Arachnologischen Mitteilungen* angekündigt. Das Naturhistorische Museum Basel hat bis heute die Gestaltung von 26 Einzelheften, einem Doppelheft und einem Sonderband gemacht. Aus personellen, vor allem aber auch aus technischen Gründen ist ein Wechsel nötig geworden. Neu werden die *Arachnologischen Mitteilungen* von Detlev Cordes gestaltet. Mit diesem Wechsel einhergehen wird auch eine Formatänderung. Die Hefte werden etwas größer werden und die Qualität der Abbildungen wird sich verbessern. In Zukunft sollten also auch taxonomische Arbeiten mit entsprechend qualitativ hochwertigen Abbildungen kein Problem mehr sein. An der Ausrichtung der Zeitschrift wird sich grundsätzlich nichts ändern und die Autorenhinweise behalten ihre Gültigkeit.

Als weitere wichtige Mitteilungen aus der Mitgliederversammlung möchten wir noch folgende Änderungen bekannt geben. Theo Blick, seit der Gründung Vorsitzender und unermüdlicher „Motor“ der *Arachnologischen Gesellschaft* ist aus dem Vorstand des Vereins zurückgetreten. Auch ihm möchten wir für all seine Arbeiten herzlichst danken. Neu in den Vorstand gewählt wurde Christoph Muster. Neuer Vorsitzender ist Peter Jäger. Ebenfalls eine Änderung gibt es beim Kassenwart, nachdem Boris Striffler zurückgetreten ist. Auch ihm sei an dieser Stelle herzlich für seinen Einsatz gedankt. Neu wird sich Dirk Kunz um die Finanzen unseres Vereins kümmern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [27-28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diversa 121-137](#)